

Stadt Soest – Haushalt 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Meiste zum Haushaltsplan wurde bereits gesagt.
Dennoch möchte ich noch einige Anmerkungen machen:

Es liest sich gut, wenn der Kämmerer schreibt: Angebote und Hilfen der Kinder- und Jugendförderung – insbesondere auch zur Integration von Migrantinnen und Migranten - bereitgestellt. So viele Geldmittel standen früheren Generationen nicht zur Verfügung. Die gesamten Aufwendungen für einen Asylbewerber in Höhe von ca. 13.000 € jährlich, sind nicht tragbar. Wenn die Stadt Soest auch nur 3.000 € aus dem eigenen Haushalt aufwendet, sind das für 188 Zuwanderer immerhin 564.000 €. Die Gelder werden von allen, die in Deutschland Steuern zahlen, erbracht. Hier zu betonen, „es wird keinem etwas weggenommen“, ist doch pure Verhöhnung der Arbeitnehmer und Rentner, die sich nichts erlauben können und unter der Armutsgrenze leben. Wenn ich auch nicht mit Frau Merkels Politik einverstanden bin, so möchte ich jedoch betonen, dass die Ankömmlinge menschlich behandelt werden müssen.

In Anbetracht der steigenden Einwohnerzahl ist es auch notwendig, dass Wohnraum geschaffen wird. Eine dringende Bitte an Politik und Verwaltung: Machen Sie Ihren Einfluss geltend, dass wirklich bedarfsgerechter Wohnraum für alle geschaffen wird. Für alle, damit sind auch Wohnungssuchende gemeint, die schon länger hier leben. Potentiale für die Schaffung von neuem Wohnraum sollten nicht nur genutzt

werden, sie sollten nach den Bedürfnissen weiterentwickelt werden.

Positiv für mich sind die Handlungsziele für den Wirtschaftsstandort Soest. Vordringlich gilt es die Digitalisierung auszubauen. Da ist die Stadt Soest auf einem guten Weg, wenn sie die gesetzten Ziele auch zeitnah umsetzt.

Wenn wir schon beim Wirtschaftsstandort Soest sind, möchte ich vor einer Gewerbesteuererhöhung warnen. Einige Kolleginnen und Kollegen des Rates sprechen diese Forderung immer wieder an. Wenn man diese Forderung ausspricht, dann sollte man mit weiteren Ansprüchen sehr zurückhaltend sein. Die meisten Ratsmitglieder waren noch nie selbständige Gewerbetreibende, hatten keinen 12 bis 15-stündigen Arbeitstag, hatten keine Verantwortung für Arbeitnehmer und hohe Hürden an Verwaltungsarbeit zu meistern.

Das Thema Strom aus Wind – und alles ist gut. Ganz so einfach sollten wir uns das nicht machen. Hierbei spreche ich die Beeinträchtigung von Flora und Fauna insbesondere an. Die Verschandelung des Landschaftsbildes wird ebenso in Kauf genommen. Nicht zu vergessen die Menschen, die dazu gezwungen werden, den Unternehmern, die die Windräder betreiben, ihre horrenden Gewinne zu bezahlen. Genau wie bei der Kernenergie wird der Rückbau dieser Minikraftwerke nicht zum Thema gemacht. Es geht bei der Windkraftumsetzung um eine Ideologie, welche mit allen erdenklichen Mitteln umgesetzt werden soll. Auch hier ist der Diskussionsbedarf riesig.

Als positiv muss die Stadtentwicklung gesehen werden. Jedem Fremden, der der Stadt einen Wiederholungsbesuch abstattet, fällt das auf.

In der Haushaltsrede des Kämmerers wird betont, dass Soest eine familienfreundliche Stadt ist. Ja, das mag aus heutiger Sicht noch zutreffen. Soest scheint ja auch noch eine Insel der Glückseligen zu sein. Städte wie Berlin, Frankfurt, Duisburg, Oberhausen, Dortmund, Hamm und andere sind wirklich nicht zu beneiden.

Sie betonen, dass die Kriminalitätsrate zurückgeführt worden sei. Welcher Statistik haben Sie das entnommen? Wenn Sie die Straftaten in Soest ansprechen mag das eventuell zutreffen. Sind Ihnen die Straftaten bekannt, welche von der Polizei gar nicht erfasst werden? In die PKS kommt nur, womit sich die Polizei auch tatsächlich beschäftigt. Das BKA hat in den letzten 10 Jahren 245 mal die Regeln bei der Erfassung von Straftaten geändert. Bürger meiden vermehrt Risikogebiete. Wohlweislich haben Sie vorausgesagt, dass Körperverletzungsdelikte und gefährliche Körperverletzungsdelikte ansteigen und Sachbeschädigungen insgesamt rückläufig sind. Zu diesem Thema könnte ich Ihnen noch mehr sagen. Nur 8% der Bevölkerung sind Ausländer und sie belegen die Justizvollzugsanstalten mit weit über 50 %. Die Statistik wird doch mit der Hilfe des Stadtrates auch wieder geschönt.

Sie sprechen von Zuzügen in Ihrem Haushaltsentwurf. Gleichzeitig bringen Sie zum Ausdruck, dass die Schülerzahlen rückläufig sind. Wie ist das zu verstehen?

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Sie beklagten sich am 31.10.2018 über die Ausdrucksweise der Rechtspopulisten. Eine akademische Ausdrucksweise verstehen doch viele Menschen nicht. Aus diesem Grunde drücken sich auch viele linksorientierte Politiker linkspopulistisch aus. Nur das wird

medial nicht kritisiert. Die Sinnverdrehung von Worten, die in der Bundespolitik üblich ist – nennen wir es Semantik – hat auch bei uns im Rathaus Einzug gehalten.

Es gibt viele gute Ansätze zum Haushaltsentwurf. Letztlich kann die AfD dem Haushalt wegen des Fehlbetrages in Höhe von 3,4 Mio. €, der noch nicht absehbaren Kosten für die weiteren Zuwanderungen, die auf die Stadt Soest zukommen und die noch nicht geklärten Grundsteuern, nicht zustimmen. Weil ich als Einzelmitglied des Rates der Stadt Soest nicht schaden möchte und darauf hoffe, dass der Haushalt für 2020 ausgeglichen sein wird, werde ich mich enthalten. Sehr geehrter Herr Bürgermeister, auf die Stimme eines Rechtspopulisten sind Sie sicher nicht angewiesen.

Ihnen Herr Dr. Ruthemeier und Ihnen Herr Wapelhorst sei Dank für Ihre nicht zu unterschätzende Arbeit zum Wohle unserer Stadt. Mein Dank gilt auch dem Personal der gesamten Verwaltung.

Allen, die noch ein traditionelles Weihnachtsfest feiern, wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und allen anderen Damen und Herren ein paar Tage der Ruhe.

Soest, 13.12.2018

Harald Blankenhahn
AfD